

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

leuchtet ein. Trotzdem sind sie aber stets viel höher gewesen, als es eine gesunde Rentabilität des Kanals unbedingt notwendig gemacht hätte. Beladene Schiffe hatten für jede Registertonne zu zahlen:

1869 . . . . .	10	Franken
1896 . . . . .	9	"
1903 . . . . .	8 $\frac{1}{2}$	"
1912 . . . . .	6 $\frac{3}{4}$	"
1913 . . . . .	6 $\frac{1}{4}$	"

Unbeladene Schiffe genossen erhebliche Ermäßigungen (seit 1903 6 Franken, seit 1913 3 $\frac{3}{4}$  Franken für die Registertonne). Die Abgaben stimmen seit Neujahr 1913, um dem drohenden Wettbewerb des Panamakanals zu begegnen, fast auf den Pfennig genau mit denen überein, die im Sommer 1912 für den Panamakanal festgesetzt wurden (1 $\frac{1}{4}$  Dollar für die Tonne). Trotz der mehrfachen Herabsetzung der Gebühren steigerten sich die Einnahmen der Aktionäre. Die Dividende, die im Jahre 1906 90 Franken für die Aktie betrug, belief sich 1911 auf 165 Franken. Die Reserven, deren Höhe anfangs auf nur 5 Millionen Franken festgesetzt war, überschreiten gegenwärtig den Betrag von 40 Millionen. Um den Schwankungen zu begegnen, die jede Ermäßigung der Kanalgebühren mit sich bringt, ist ferner eine außerordentliche Reserve von 10 Millionen Franken vorhanden. Unter diesen Umständen würde also auch eine längere Sperrung des Kanals, wie sie der Krieg voraussichtlich mit sich bringen wird, die geldliche Lage der Suezkanalgesellschaft nicht verhängnisvoll in Mitleidenschaft ziehen, obwohl der durch den Krieg bedingte Ausfall sicher sehr fühlbar sein wird.

Die größten Schiffe, die den Suezkanal benutzen, haben bis zu 100 000 Franken für die einmalige Durchfahrt, also rund 200 000 Franken für Hin- und Rückreise zu zahlen, und dennoch lohnt sich diese hohe Ausgabe und stellt eine erhebliche Ersparnis gegenüber einer Dampferreise ums Kap der Guten Hoffnung dar, wenigstens für den gesamten europäischen Verkehr mit Vorder- und Hinterindien, Ostasien und den größeren Teil von Ostafrika. Nur im Verkehr mit dem südlichen Ostafrika und mit gewissen Teilen Australiens ist der Umweg ums Kap so gering, daß er in Kauf genommen werden kann und sich unter Umständen sogar billiger stellt als die Befahrung des mit Abgaben belasteten Suezkanals. In der Tat sehen wir denn auch, daß einige eng-